

## Auszeichnungen von ICOMOS

Jörg Haspel

Präsident von ICOMOS Deutschland, Berlin

Ausgesprochene Denkmalpreise werden in Deutschland bekanntlich seit 1977 alljährlich vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz vergeben, dessen Ehrungen als höchste Denkmalauszeichnung in der Bundesrepublik gelten und drei Teilprogramme einschließen (Karl Friedrich Schinkel Ring, Silberne Halbkugeln und Journalistenpreise). Seit 1999 verleiht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gelegentlich den *Sieghardt von Köckritz-Preis* für besondere Verdienste um die Erhaltung des kulturellen Erbes und erinnert damit an das Lebenswerk ihres Mitbegründers und ehemaligen Vorstandsmitglieds von Köckritz. Der 1986 gestiftete *Deutsche Bauherrenpreis*, den der GdW-Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, der Deutsche Städtetag und der BDA – Bund Deutscher Architekten unter dem Motto „Hohe Qualität – Tragbare Kosten“ alle zwei Jahre ausloben, kennt seit einigen Jahren zudem einen *Sonderpreis Denkmalschutz im Wohnungsbau* der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, um gelungene Denkmalsanierungsprojekte hervorzuheben.

Außerdem können Vorschläge aus Deutschland mit dem 2002 als *EU Prize for Cultural Heritage* reaktivierten *Europa Nostra Award* in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet werden. Auch sind Auszeichnungen für den seit 2008 zweijährlich ausgeschriebenen *World Monuments Fund/Knoll Modernism Prize* für vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der Restaurierung und Sanierung von Denkmalen der Moderne bzw. des 20. Jahrhunderts möglich.

Mit Ausnahme des *World Monuments Fund/Knoll Modernism Prize*, der ausdrücklich auch die Leistungen der beteiligten Architekten und Entwerfer, von Fachplanern und Ingenieuren sowie Restauratoren zum Gegenstand hat, haben die Mehrzahl der Preise vor allem ehrenamtlich engagierte Personen und Organisationen oder auch Eigentümer als Adressaten sowie Multiplikatoren im Sinne der Denkmalforschung, Denkmalerziehung und Denkmalvermittlung.

### ICOMOS-Aktivitäten

Ein Blick auf die bekannter gewordenen Ehrungen und Würdigungen, die ICOMOS International oder Nationalkomitees und Spezialkomitees von ICOMOS verleihen, ändert wenig an dem Eingangsfazit. Der 1979 von ICOMOS International eingeführte *Piero Gazzola Prize*, der an den italienischen Ingenieurarchitekten und Gründungspräsidenten des Interna-

tionalen Denkmalrats ICOMOS erinnert und alle drei Jahre auf der ICOMOS-Generalversammlung verliehen wird, ist persönlichen und institutionellen Mitgliedern von ICOMOS vorbehalten, die sich besondere Verdienste im Sinne des Anliegens und der Ziele des Welt Denkmalrats ICOMOS erworben haben. Ähnlich wie der *Sieghardt von Köckritz-Preis* der Deutschen Stiftung Denkmalschutz übt die Auszeichnung eine erhebliche Innenwirkung für die auslobende Organisation aus.

Mit dem *Ann Webster Smith Award for International Heritage Achievement* ehrt das US-Nationalkomitee von ICOMOS Persönlichkeiten, Personengruppen oder Institutionen für außergewöhnliche und nachhaltige Verdienste, „to make the United States a respected partner and trustworthy pillar to support the conservation of cultural heritage in all corners of the world.“<sup>1</sup> Der 2009 eingeführte *Ann Webster Smith Award* versteht sich vor allem als Teil der auswärtigen Denkmalaktivitäten und des internationalen Welterbe-Engagements von ICOMOS USA.

Eine besonders ausdifferenzierte Anerkennungskultur auf dem Gebiet des Denkmalschutzes pflegt seit mehreren Jahren das ICOMOS Nationalkomitee von Ungarn. Neben der *Istvan Möller Medaille* für verdiente Persönlichkeiten bzw. Lebenswerke vergibt ICOMOS Ungarn seit gut einem Jahrzehnt einen ICOMOS-Sanierungspreis für beispielgebende Konservierungs- und Erneuerungsprojekte (ICOMOS Prize – Rehabilitation Projects) und eine Best-Practice-Auszeichnung für vorbildliche Langzeitmaßnahmen auf dem Gebiet der Denkmalunterhaltung und Denkmalnutzung (ICOMOS Prize – Best Practice for Maintaining and Use). In Kooperation mit der Ungarischen Gesellschaft für Stadtplanung (Hungarian Society for Urban Planning) verleiht ICOMOS Ungarn außerdem neuerdings einen *Public Space Renewal Award*, also eine Auszeichnung für beispielhafte Maßnahmen der Sanierung und Aufwertung des öffentlichen Raumes, insbesondere von historischen Straßen-, Platz- und Grünräumen.

Seit über zehn Jahren eingeführt und medial besonders beachtet ist die Negativ-Auszeichnung mit dem *Historic Preservation Lemon Award*, dem sogenannten ICOMOS Lemon Prize, mit dem ICOMOS Ungarn im Verbund mit Partnerorganisationen auf gefährdete Denkmale aufmerksam macht und deren sträfliche Vernachlässigung durch Eigentümer und Behörden anprangert. Die im Rahmen einer jährlichen Pressekonferenz stattfindende Vergabe einer „Sauren



*From left to right: Attila Turi, Head of Architecture Section – Hungarian Academy of Arts, Tünde Szabó, State Secretary for Sports – Ministry of Human Capacities, László L. Simon, State Secretary for Cultural Heritage – Prime Minister’s Office, György Fekete, President of the Hungarian Academy of Arts, Annamaria Keller, Director – ICOMOS Hungary, Gergely Nagy, President of ICOMOS Hungary Awards Committee – ICOMOS Hungary*

Denkmal-Zitrone“ teilt also als nationaler Beitrag das Anliegen des „Heritage at Risk Reports“ von ICOMOS und vergleichbare internationale Kampagnen, wie der 1996 eingeführten und alle zwei Jahre erneuerten „Monument Watch List“ der meistgefährdeten Denkmale weltweit, mit denen der World Monuments Fund zu internationalen Rettungsaktivitäten aufruft, oder die 2013 gestartete europaweite Liste der „Seven Most Endangered Monuments“, mit der Europa Nostra über aktuelle Denkmalfährdungen informieren und deren Sicherung initiieren will.

Bisher nur informell konzipiert und praktiziert wird der *Heritage Applause*, mit dem das ICOMOS-Spezialkomitee für Denkmale des 20. Jahrhunderts (ICOMOS ISC 20th Century Heritage) vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der Denkmalkonservierung und Denkmalrestaurierung von Baudenkmalen des 20. Jahrhunderts prämiieren und vor allem Eigentümer und Architekten für gelungene Beispiele einer behutsamen Erhaltung und Revitalisierung von Architekturdenkmalen der Moderne ehren will.

## Einstiegsthese

Die gleichsam ärztliche Kunst von Planern, Architekten, Ingenieuren oder Restauratoren, Denkmale mit dem geringstmöglichen Eingriff im eigentlichen Wortsinn zu sanieren, also zu heilen, und die professionelle Fähigkeit, das kulturelle Erbe substanziell und visuell schonend zu erhalten und zu ertüchtigen, ist zwar für Auszeichnungen durch Architektur- und Denkmalpreise nicht ausgeschlossen, steht aber bisher nicht im Zentrum der Würdigung von herausragenden Leistungen der Denkmalsanierung und Denkmalrestaurierung, weder in Deutschland noch international. Wer Leistungen und das Leitbild unscheinbarer, aber intelligenter und nachhaltiger Sanierungs- und Restaurierungsstrategien würdigen und der „*Qualität auf den zweiten Blick*“ in der Bau- und Denkmalkultur zur breiten Anerkennung verhelfen will, wird die Frage „*Brauchen wir einen Denkmalpreis für Architekten?*“ nur bejahen können.

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Vgl. dazu: <http://www.usicomos.org/about/ann-webster-smith-award/> (26.05.2016).

## Abbildungsnachweis

Foto: Krisztina Belavari